



EINLADUNG

Methodisch inklusiv - Inklusiv methodisch

Donnerstag, 27. Juni 2019, 10 – 17 Uhr
Hochschule Neubrandenburg, Haus 1

Das **2. Symposium der Inklusionswerkstatt Mecklenburg-Vorpommern und des Frieda Nadig-Instituts** legt den Schwerpunkt auf Methoden und Verfahren zur Umsetzung inklusiven Handelns.

Inklusion bedeutet, in unserer Gesellschaft wertschätzend miteinander umzugehen und unsere Verschiedenheit als Bereicherung – als gemeinsamen Schatz – anzusehen.

Inklusiv Handelnde verstehen Vielfalt und Unterschiede der Beteiligten als großen Wert und nutzen partizipative Maßnahmen und Konzepte in kleinen und großen Gruppen von Organisationen der Bildung, Verwaltung, Daseinsvorsorge etc.

Was nehmen Sie mit?

Anregungen für die Arbeit in Ihren Organisationen ...

- Wissen und Können für wirksames Agieren bei hoher Komplexität
- Methodenkompetenz, um in unterschiedlichen Situationen konstruktiv agieren zu können
- Anregungen für inklusives Handeln
- ein Netzwerk von Gleichgesinnten

PROGRAMM DES 2. SYMPOSIUMS AM 27.06.2019

Eröffnung und Begrüßung	Methodisch inklusiv – Inklusiv methodisch	10.00 – 10.10 Uhr	Hörsaal 1	Prof.in Dr.in Anke S. Kampmeier Professorin für Sozialpädagogik/ Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, Prof.in Dr.in Steffi Kraehmer Professorin für Sozialpolitik, Ökonomie sozialer Einrichtungen und sozialer Dienste
Grußworte		10.10 - 10.20 Uhr	Hörsaal 1	Prof. Dr. Gerd Teschke Rektor der Hochschule Neu-Brandenburg
Drum Circle	Im Puls statt Vortrag: Beim Drum Circle machen alle mit. Von Anfang an. Inklusion durch Rhythmus!	10.30 – 11.00 Uhr	oberes Foyer	Helga Reihl Verbindungen schaffen. Entwicklung ermöglichen. Beratung, Coaching, Seminare, Drum Circle
Keynote	Kreativ inklusiv, wie beteilige ich ganzheitlich mit kreativen Methoden Erfahrungen aus Bürger_innenbeteiligung, Teamentwicklung und Organisationsentwicklung mit kreativen und ganzheitlichen Methoden	11.15 – 12.00 Uhr	Hörsaal 1	Stephanie Utz SINNWERKSTADT Organisationsentwicklung, Teamentwicklung, Architektin, Stadtplanerin und Juristin im Bereich der strategischen Stadtentwicklung und Beratung, Begleitung, Planung von Beteiligungsprozessen, Mediation, Moderation und Coaching
Kaffee/ Tee/ Imbiss		12.00 – 12.45 Uhr	oberes Foyer	
Methodenwerkstatt 1	Mit Kreativität und Querdenken Aufgaben anders lösen Kreative Arbeitstechniken, ihre Voraussetzungen und ihre Erprobung an praxisnahen Beispielen	12.45 – 14.45 Uhr	Raum 216	Stephanie Utz: SINNWERKSTADT (s.o.)
Methodenwerkstatt 2	Modernes Management – inklusiv und agil Es werden Methoden aus dem agilen Management vorgestellt, gemeinsam ausprobiert und auf ihre Einsatzmöglichkeit im Inklusionskontext hin ausgewertet.	12.45 – 14.45 Uhr	Raum 217	Dipl.-Volkswirt Peter Prosche Systemischer Organisationsberater: Systemblick

Methodenwerkstatt 3	Social Justice und Diversity Das diskriminierungskritische Bildungs- und Trainingskonzept für Inklusion und Teilhabe wird vorgestellt und ausprobiert.	12.45 – 14.45 Uhr	Raum 218	Prof.in Dr.in Gudrun Perko Professorin für Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Gender, Diversity und Mediation an der Fachhochschule Potsdam Leah Carola Czollek Leiterin des Instituts Social Justice und Diversity
Methodenwerkstatt 4	Ohne Angst verschieden sein? Partizipative Forschungsstrategien im Kontext von Inklusion/Exklusion Inklusion in der Forschung im Sinne einer adressat_innenorientierten Veränderung von Strukturen	12.45 - 14.45 Uhr	Raum 219	Prof.in Dr.in Júlia Wéber Professorin für Migrationsgesellschaft und Demokratiepädagogik an der Hochschule Neubrandenburg
Methodenwerkstatt 5	Szenarioprozesse mit Storytelling und Zukunftsgeschichten Szenarios sind mögliche zukünftige Zukunft- oder Wunschbilder. Sie sind Ausgangspunkt für Veränderungen, Neubestimmungen und Handlungen.	12.45 - 14.45 Uhr	Raum 316	Prof. Dr. Peter Dehne Professor für Naturschutz und Landnutzungsplanung, Landschaftsarchitektur - Planungsrecht/ Baurecht an der Hochschule Neubrandenburg
Methodenwerkstatt 6	Drum Circle – Inklusion durch Rhythmus Erleben, wie ein Drum Circle funktioniert und wie dadurch Inklusion ermöglicht wird	12.145 – 14.45 Uhr	Raum 025 (Musikraum)	Helga Reihl Verbindungen schaffen. Entwicklung ermöglichen. Beratung, Coaching, Seminare, Drum Circle
Kaffee/ Tee/ Imbiss		14.45 – 15.15 Uhr	oberes Foyer	
Abschlussworkshop	Inklusiv handeln benötigt.... gemeinsames Resümee zu Anregungen zur Gestaltung inklusiver Strukturen, Praktiken und Prozesse	15.15 – 17.00 Uhr	Hörsaal 1	Prof.in Dr.in Anke S. Kampmeier Prof.in Dr.in Steffi Kraehmer

INHALTE DER WERKSTÄTTEN

Helga Reihl

Drum Circle – Inklusion durch Rhythmus

Ein Drum Circle ist kein Trommelkurs im üblichen Sinn. Mit verschiedenen Rhythmusinstrumenten machen alle von Anfang an gemeinsam Musik. In diesem praxisorientierten Workshop erleben Sie, wie ein Drum Circle "funktioniert", wie dadurch Inklusion ermöglicht wird und nehmen Impulse für Ihre Arbeit mit. Es sind keine Vorerfahrungen nötig!

www.helgareihl.de/

Stephanie Utz

„Mit Kreativität und Querdenken Aufgaben anders lösen“

Wie kreativ bin ich und wie kann ich meine Kreativität üben und fördern? Wie kann ich Denkmuster erkennen und auflösen?

Themen/ Aufgaben/ Probleme können besser gelöst werden können, wenn Menschen unterschiedlicher Disziplinen in einem die Kreativität fördernden Umfeld zusammenarbeiten. Dann kann gemeinsam eine Fragestellung entwickelt werden, die Bedürfnisse und Motivationen von Menschen berücksichtigt werden und entsprechende Konzepte gestaltet und verwirklicht werden. Sie lernen einen Ausschnitt an kreativen Arbeitstechniken kennen sowie die notwendigen Voraussetzungen dafür. Sie erproben sie an praxisnahen Beispielen. Sie erleben, wie die eigenen kreativen Potentiale geweckt und ihre Innovationsfähigkeit weiterentwickelt werden kann.

SINNWERKSTADT Stephanie Utz

<https://sinnwerkstadt.de/stephanie-sophia-utz/>

Dipl.-Volkswirt Peter Prosche

„Modernes Management – inklusiv und agil“

Immer mehr Unternehmen und Organisationen suchen nach neuen Managementmethoden, um der Komplexität, Diversität und Veränderungsgeschwindigkeit der Unternehmensumwelt gerecht werden zu können. In diesem Zusammenhang sind Methoden aus dem Werkzeugkoffer des agilen Managements mittlerweile fester Bestandteil in zahlreichen Team- bzw. Organisationsentwicklungsprozessen. Da ein gelebter Inklusionsansatz für die Organisation, die diesen im Alltag umsetzen möchte, ebenfalls mit zunehmender Komplexität, Diversität und Zeitdruck einhergeht, widmet sich der Workshop der Frage, ob Methoden des agilen Managements auch im Inklusionskontext brauchbar sein können. Dazu werden zwei Methoden aus dem agilen Management vorgestellt, gemeinsam ausprobiert und auf ihre Einsatzmöglichkeit im Inklusionskontext hin ausgewertet.

www.systemblick.de

Prof.in Dr.in Gudrun Perko/ Leah Carola Czollek

„Social Justice und Diversity“

„Social Justice und Diversity“ ist ein diskriminierungskritisches Bildungs- und Trainingskonzept zugunsten von Inklusion, Teilhabe und Partizipation. Mit der dem Training zugrunde liegenden Methode ist es möglich, sich mit verschiedenen Diskriminierungsformen auf der individuellen, institutionellen und kulturellen Ebene auseinanderzusetzen. In dem Workshop wird das Konzept vorgestellt und erprobt. Sie erwerben Handlungsoptionen gegen Diskriminierung.

www.social-justice.eu

Prof.in Dr.in Júlia Wéber

„Ohne Angst verschieden sein“?

Partizipative Forschungsstrategien im Kontext von Inklusion/Exklusion

„Die erlebte Unterdrückung, die Menschen mit Beeinträchtigung erfahren haben und weiterhin erfahren, ist eine Menschenrechtstragödie ungehörigen Ausmaßes.“ – schreibt James I. Charlton, US-amerikanischer Behindertenrechtsaktivist 1998. Im Workshop werden zentrale Stationen des „Disability Rights Movements“ nachvollzogen, deren Erkenntnisse das Verständnis von Partizipation und Inklusion in der qualitativen Sozialforschung prägen. Anhand ausgewählter Anlagen der internationalen Forschungsliteratur wird ausgelotet, inwieweit die in Anlehnung an Theodor W. Adorno gestellte Eingangsfrage zumindest in einem Teilbereich der Forschung mit „Ja“, im Sinne einer gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe aller Menschen beantwortet werden kann. Inwieweit setzt sich das Inklusionsparadigma in der Forschung im Sinne einer adressat_innenorientierten Veränderung von Strukturen (Stein 2012), die in exkludierende gesellschaftliche Praktiken eingebettet sind?

<https://www.hs-nb.de/fachbereich-soziale-arbeit-bildung-und-erziehung/ppages/julia-weber/>

Prof. Dr. Peter Dehne

„Szenarioprozesse als Grundlage für kooperative Entwicklungsstrategien“

Szenarios sind mögliche zukünftige Zukunfts- oder Wunschbilder. Sie sind Ausgangspunkt für Veränderungen, Neubestimmungen und Handlungen. Über zwei Jahre wurden in acht Kleinstädten mit Bürgerinnen und Bürgern sogenannte normativ-narrative Szenarioprozesse durchgeführt. Gemeinsam sind Zukunftsbilder in Form von Storys und Postern entstanden. Sie dienen als Leitbild und Kommunikationsinstrument auch für eine inklusive Stadtentwicklung. Methode und Erfahrungen lassen sich auf die Gestaltung inklusiver Prozesse übertragen.

<https://www.hs-nb.de/fachbereich-landschaftswissenschaften-und-geomatik/ppages/peter-dehne/>

Anmeldung (Onlineformular und link): 30 € (ermäßigt 15 €)

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Frieda Nadig-Institut
IBAN: DE23 1001 0010 0914 6821 05
BIC: PBNKDEFF
Kreditinstitut: Postbank Berlin
Verwendungszweck: Methodisch inklusiv

Auf Anfrage stellen wir Ihnen gerne eine Liste der Hotels zur Verfügung.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung **bis zum 20. Juni 2019**.



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences